vinetur

Unabhängige Beherbergungsbetriebe in Frankreich erhöhen Sommerpreise und steigern Umsatz je verfügbarem Zimmer um 1,8 Prozent

Laut Amenitiz sank die Auslastung in Frankreich auf 64,8 Prozent, obwohl die durchschnittlichen Übernachtungspreise auf 145 Euro stiegen

Montag, 9. November 2026



Unabhängige Beherbergungsbetriebe in Frankreich erhöhten im Sommer ihre Zimmerpreise, obwohl die Auslastung zurückging. Das geht aus einer Amenitiz-Studie zu Aufenthalten vom 1. Juli bis zum 31. August 2026 hervor. Die Daten deuten auf einen Markt hin, in dem höhere Preise ausreichten, um den Umsatz trotz einer geringeren Nutzung der verfügbaren Zimmer weiter steigen zu lassen.

Die durchschnittliche Auslastung der unabhängigen Betriebe in der Stichprobe lag in Frankreich bei 64,8 Prozent und damit 1,3 Prozentpunkte unter dem Wert des gleichen Zeitraums 2025. In denselben beiden Monaten stieg der durchschnittliche Preis pro verkaufter Übernachtung um 3,8 Prozent auf 145 Euro. Der Umsatz pro verfügbarem Zimmer, der Preise und Auslastung zusammenfasst, erhöhte sich um 1,8 Prozent auf 94 Euro.

Die Zahlen legen nahe, dass französische Betreiber ihren Sommerumsatz vor allem über die Preise und nicht durch eine höhere Zimmerauslastung sichern konnten. Die Auslastung sank, doch der Preisanstieg war groß genug, um einen Teil dieses Rückgangs auszugleichen. So nahm der Umsatz pro verfügbarem Zimmer leicht zu, statt zurückzugehen.

Die Studie ist relevant, weil sie einen Marktbereich betrachtet, der oft weniger Aufmerksamkeit erhält als große Hotelketten. Amenitiz zufolge umfasste die Datenbank 9.312 Kundenbetriebe. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden anhand einer Vergleichsgruppe von 7.516 Betrieben berechnet, die in beiden Jahren erfasst waren. Die Stichprobe umfasst Hotels, Gästehäuser und ländliche Unterkünfte. Sie ist keine landesweite Vollerhebung, und das Unternehmen stellt sie nicht als vollständige Abbildung aller Beherbergungsbetriebe in den einzelnen Ländern dar.

Der Bericht verglich Frankreich zudem mit unabhängigen Betrieben in Spanien, Italien und Portugal. Unter diesen Märkten stach Spanien in den ausgewerteten Zahlen hervor, da dort Auslastung und Preise gleichzeitig stiegen. Die spanischen Betriebe in der Stichprobe erreichten eine Auslastung von 68,3 Prozent, 0,7 Prozentpunkte mehr als ein Jahr zuvor. Der durchschnittliche Übernachtungspreis kletterte um 5,6 Prozent auf 126 Euro. Der Umsatz pro verfügbarem Zimmer stieg in Spanien um 6,7 Prozent, verglichen mit 1,8 Prozent in Frankreich – ein Unterschied von 4,9 Prozentpunkten beim Wachstum.

Der Vergleich zeigt zwei unterschiedliche Sommerverläufe innerhalb desselben breiten Segments unabhängiger Beherbergungsbetriebe. In Frankreich erhöhten die Betreiber ihre Preise, während die Zimmerauslastung nachließ. In Spanien gingen höhere Preise mit einer stärkeren Auslastung einher, was zu einem schnelleren Umsatzwachstum führte. Der durchschnittliche Übernachtungspreis lag in Frankreich mit 145 Euro zwar weiterhin absolut höher als in Spanien mit 126 Euro, doch die spanischen Betreiber in der Stichprobe profitierten stärker von der Nachfrage.

Die Zahlen sind nominal und in Euro angegeben, also nicht inflationsbereinigt. Das ist bei der Bewertung von Preissteigerungen wichtig, denn ein Teil des Anstiegs kann auf die Weitergabe höherer Kosten zurückgehen und nicht auf eine stärkere zugrunde liegende Nachfrage. Dennoch zeigt sich in den französischen Daten eine deutliche Divergenz zwischen Preisentwicklung und Auslastung: Die Preissteigerungen leisteten den größten Beitrag.

La Tribune de l’Hôtellerie berichtete am 7. November über die Ergebnisse und stützte sich dabei auf einen Amenitiz-Bericht vom Oktober 2026. Das ausgewertete Quellenmaterial nannte keinen konkreten Veröffentlichungstag im Oktober. Das Interesse der Publikation gilt dem unabhängigen Segment, in dem sich Preisentwicklung und Auslastung anders entwickeln können als in Branchenberichten zu Hotelketten.

Da der Datensatz auf Kunden von Amenitiz und nicht auf einer zufällig ausgewählten landesweiten Stichprobe beruht, sind die Ergebnisse als Maß für Trends innerhalb dieses Kundenportfolios zu verstehen, nicht als abschließende Bestandsaufnahme der gesamten Beherbergungsmärkte in Frankreich, Spanien, Italien oder Portugal. Unterschiede in der Zusammensetzung der Stichprobe aus Hotels, Gästehäusern und ländlichen Unterkünften können Ländervergleiche beeinflussen, insbesondere wenn sich Durchschnittspreise und Auslastung gegenläufig entwickeln.